

PRESSESTIMMEN
über
Hermann von Boetticher
Das Bild

Novelle. 3. Auflage. Geheftet 2 RM, gebunden 3 RM

„Eine Bismarcknovelle“

... Es gibt nicht viele moderne Novellen, die mit solchem Recht wie diese den Titel Novelle tragen. Die Zeit von 1866 bis nach dem Weltkrieg erhebt in ihr. Der historische Hintergrund ist in großen Bogen aufgebaut. Man darf die Novelle eine Bismarcknovelle nennen, obschon der Kanzler selbst nur einmal und da fast visionenhaft auftritt. Sein Geist regiert das Geschehen, soweit es über das Einzelschicksal der beiden Hauptgestalten, einen russischen Diplomaten und eine Italienerin, hinausreicht. Ein Bild gibt die novellistische Einheitsidee: eine starke Erzählerfindung oder Erzählerfindung. Dem Niederdeutschen Boetticher liegt das Lyrische. Er breitet sich aus, anfangs ein wenig zu bewußt schwerfällig, dann aber schwillt der lyrische Strom zu lapidarer Kraft, die sich in ein paar direkt genialen Situationen zu unvergeßlichen Eindrücken steigert. Diese Novelle ist herrlich gearbeitet und bleibt immer Dichtung. Sie wiegt Dutzende von Romanen auf.

(Vossische Zeitung)

„Bismarcks Verklärung“

... Diese Dichtung, die durch die Strenge der Form und Leidenschaftlichkeit der Gefinnung vielfach an Kleist erinnert, ist unsichtbar-sichtbar von dieser Gestalt beherrscht. Alle Verwicklung, Lösung und Tragik sammelt sich um den einzigen Namen Bismarck. Wie alles Geistige wirkt er über die Grenzen der Staaten. ... Wie eine geheimnisvoll mythische, aller Begrenzung entrückte Kraft wird hier Bismarck zum Schicksal. ... Die Novelle ist ein Ereignis in der Geschichte der deutschen Nachkriegsdichtung. In ihr ist wieder die gehaltene und gebändigte Form zur Herrschaft gelangt, die über die Lücke eines Jahrhunderts hinweg unsere klassische Überlieferung fortsetzt. Und hinter der Form steht eine Gefinnung, die dieser klassischen Überlieferung würdig ist. Vor allem anderen ist sie durch innere Haltung, Sachlichkeit, Strenge, unbedingte Wahrhaftigkeit ausgezeichnet und durch jenes beredte Schweigen, das immer die Tiefe des Lebens offenbar macht. Sie rührt an die letzten Dinge. Die Ereignisse haben in dieser Dichtung das Unerklärliche, ihre geistige Atmosphäre, zurückerhalten; sie stehen wieder in dem verklärenden Licht der Idee.

(Münchener Neueste Nachrichten)



S. Fischer • Verlag • Berlin

Auslieferung: Leipzig-Reudnitz, Rathausstraße 42